

Ganzheitliche Therapie bei Neurodermitis

Neurodermitis – ganzheitliche Therapie einer multifaktoriellen Krankheit

Die besonderen Belastungsfaktoren von Eltern bzw. Elternteilen in der Familienphase sind der ständige Zeitdruck durch Doppel- und Dreifachherausforderungen, gefolgt von finanziellen, psychischen, gesundheitlichen, körperlichen und partnerschaftlichen Problemlagen. Für alleinerziehende Elternteile kommt dann noch das alleinige Tragen der Gesamtverantwortung hinzu – und eine noch größere Gefahr der Überforderung mit der Familiensituation.

Die AOK-Familienstudie von 2014 hat gezeigt, dass ein Viertel der Mütter und Väter, die sich zeitlich stark belastet fühlen, Kinder mit gesundheitlichen Problemen haben.

Die Berücksichtigung des Lebenshintergrundes in Verbindung mit dem Ziel, langfristig den spezifischen Gesundheitsrisiken von Müttern und Vätern mit ihren Kindern (psychosomatische Reaktionen, Depressionen, Essstörungen etc.) unter Einbeziehung psychologischer, psychosozialer und gesundheitsfördernder Hilfen Rechnung zu tragen, ist das Ziel der Mutter-Kind/Vater-Kind-Maßnahmen in der Rehaklinik Zorge.

Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Eltern leiden natürlich auch die Kinder mit. Die Mütter und Väter haben weniger Geduld, sind nicht so präsent bei der Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Kinder – in der Folge kommt es zu familiären Interaktionsstörungen. Diese führen wiederum oft zu Somatisierungen bei den Kindern, wie z.B. Enuresis, Adipositas und Entwicklungsstörungen.

Unser Ziel ist es, Sie während Ihres Aufenthaltes mit einem Werkzeugkasten für einen gesunden Familienalltag auszurüsten und Ihnen bei den gesundheitlichen Problemen adäquate Unterstützung durch ein interdisziplinäres Team zukommen zu lassen.

Was ist Neurodermitis?

Neurodermitis ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung an der etwa 15 % der Kinder und 3 % aller Erwachsenen leiden. Wie Asthma und Allergien gehört die sogenannte „atopische Dermatitis“ zu den Erkrankungen, die sich in Industrienationen zunehmend ausbreiten.

Unklar ist weitgehend die Ursache der in Schüben verlaufenden Krankheit. Ob und wann die Krankheit ausbricht, hängt von vielen Faktoren aus den Bereichen Körper, Psyche und Umwelt ab – die Bandbreite der so genannten Provokationsfaktoren geht von Allergenen, Nahrungsmitteln, Umweltgiften, Infektionen bis hin zu

psychischen Belastungen und familiärer Veranlagung. Oft ist die Neurodermitis nur schwer zu kontrollieren, so dass das Ekzem und der quälende Juckreiz zu einer erheblichen körperlichen und seelischen Belastung werden. Die Neurodermitis hat viele Facetten und wirft bei betroffenen Eltern und Kindern zahlreiche Fragen auf.



Geduld, Durchhaltevermögen und Disziplin wird von den Familien erwartet, bei denen ein Mitglied erkrankt ist. Das ist in einem normalen Familienalltag schwer zu leisten.

Der therapeutische Ansatz

Genau hier setzt das Fachkonzept Neurodermitis der Rehaklinik Zorge an. Die familiären Belastungssituationen, die schon ohne Erkrankung da sind und die sich mit einem erkrankten Familienmitglied noch verstärken, stehen im Mittelpunkt der familientherapeutischen Maßnahme der Mutter-Kind- und Vater-Kind-Kur in Zorge. Der Aufenthalt in der Rehaklinik bedeutet automatisch die Herauslösung von Mutter oder Vater und Kind aus dem gewohnten Umfeld. Hier in einem ganz neuen Umfeld, mit der Abnahme der alltäglichen Verpflichtungen und professioneller Begleitung entsteht eine unterstützende Atmosphäre – die Grundlage für eine entspannte Beschäftigung mit den Auswirkungen der Erkrankung und eine Hilfe beim oft schwierigen Krankheitsmanagement.

Entscheidend hierbei ist auch der Klimawechsel. Der Begriff „Klima“ ist hier im doppelten Sinn zu verstehen: Sowohl im meteorolo-



gischen als auch im psycho-sozialen Sinn. Unser mildes Klima in der Mittelgebirgslage ist günstig für Menschen mit Neurodermitis. Der Wechsel vom häuslichen Klima in die sorgfältig betreute Atmosphäre der Klinik und die fachkundige Anleitung des therapeutischen Teams fördern das soziale Lernen von Kindern und Erwachsenen.



„Für uns war die Kur eine echte Bereicherung. Wir haben uns unglaublich wohl gefühlt und endlich wieder neue Kraft schöpfen können. Danke!“

Sarah-Maria B.

Krankheitsmanagement in der Familie

Das Therapiekonzept der Rehaklinik Zorge beschränkt sich nicht nur auf die medizinische Behandlung der direkt Betroffenen, sondern bezieht die psychologischen und sozialen Aspekte der Gesamtfamilie mit ein. Die Patientinnen und Patienten und die Angehörigen erfahren professionelle Unterstützung bei ihrem Krankheitsmanagement und beim Durchbrechen des häufig auftretenden Negativkreislaufes aus Juckreiz, Kratzen, Entzündungen, Schlafmangel, Verzweiflung über das Ausgeliefertsein in einer sehr belastenden Situation.

Diagnostik

Medizinische Anamnese: Erfassung der bekannten individuellen Provokationsfaktoren für Krankheitsschübe, bisherigen Behandlungen, Lokalisation, Intensität und Ausdehnung der Hautveränderungen, Bewertung von allergologischen Untersuchungsergebnissen der vorbehandelnden Ärzte.

Psychologische und soziale Anamnese: Belastungssituation der Betroffenen und der Familie, Motivation und bisherige Inanspruchnahme von Hilfen.

Therapiebausteine

- Information über medizinische Grundlagen und die unterschiedlichen therapeutischen Möglichkeiten
- dermatologische Untersuchung und Behandlung
- balneo-physikalische Therapie (z.B. Ölbäder)
- Salbenbehandlung unter medizinischer Überwachung, Erlernen eines „Hautmanagements“ (bei Schwerpunktmaßnahmen)
- Lichttherapie (ab 12 Jahren)
- Angepasste Ernährungsformen, Ernährungsberatung
- Abbau von Stress durch Erlernen von Entspannungsmethoden
- Gesprächskreis „Alternative Heilverfahren“ (bei Schwerpunktmaßnahmen)
- Sport- und Bewegungstherapie
- Psychologische Betreuung nach Bedarf
- Familientherapeutische Gruppen
- Gezielte Nachsorgevorbereitung für die Zeit nach der Maßnahme zu Hause (z.B. Vermittlung von Selbsthilfegruppen am Wohnort)

Therapieziele

- Integration der Erkrankung in den Familienalltag, Stärkung der innerfamiliären Bindung
- Die Stärkung der Kompetenz und Autonomie der Betroffenen
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit der Erkrankung
- Erkennen von Stressquellen
- Eröffnen von Wegen für Verhaltensänderungen im Umgang mit der Krankheit
- Linderung der Krankheitssymptome

Indikationsgerechte Therapie

Die gemeinnützige Kur + Reha GmbH hat als einer der Pioniere auf dem Gebiet über 25 Jahre Erfahrung bei der Rehabilitation und Prävention von Müttern, Vätern und Kindern. Unsere modernen, gut ausgestatteten Rehakliniken finden Sie an bekannten Gesundheitsstandorten zwischen Küste und Schwarzwald.

Diese Klinik arbeitet mit dem Fachkonzept „Ganzheitliche Therapie bei Neurodermitis“

- Rehaklinik Zorge / Walkenried – Harz*



Weitere Kliniken der Kur + Reha GmbH

- Mutter-Kind-Klinik Saarwald / Nohfelden – Hunsrück*
- Rehaklinik Schwabenland / Dürmentingen – Oberschwaben*
- Rehaklinik Borkum / Borkum – Nordsee*
- Rehaklinik Feldberg / Feldberg – Schwarzwald*
- Rehaklinik Selenter See / Selent – Ostsee
- Rehaklinik Waldfrieden / Buckow – Märkische Schweiz*

Familien, Jugendliche und Erwachsene:

- Rehaklinik Kandertal / Malsburg-Marzell – Schwarzwald

Psychosomatik und Abhängigkeitserkrankungen:

- Rehaklinik Birkenbuck / Malsburg-Marzell – Schwarzwald
- Rehaklinik Kandertal / Malsburg-Marzell – Schwarzwald
- Thure von Uexküll-Klinik / Glottertal – Schwarzwald

In unserer telefonischen Beratung helfen wir Ihnen schnell und unkompliziert bei allen Fragen zu unserem Angebot – auch dann, wenn es um die Art der Behandlung (z.B. Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Kur, Familienrehabilitation oder psychosomatische Rehabilitation) geht. Wir übernehmen auch gerne die kostenlose Abwicklung im Mutter-Kind- und Vater-Kind-Bereich. Rufen Sie uns einfach an.



0800 2 23 23 73
Montag bis Freitag
8–19 Uhr. Kostenlos.



www.kur.org



info@kur.org

Kur + Reha GmbH
des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes BW

Eggstraße 8
79117 Freiburg
Telefon 0761 / 4 53 90 0
www.kur.org



* anerkannt von der
Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk



Zertifiziertes Qualitätsmanagement für Rehakliniken nach §20 Abs. 2a SGB IX